

Quelle: Destatis, Statistischer Bericht „Sonderauswertung Zukunftsvertrag Studium und Lehre stärken“ (Stand: 21.02.2024)

Allgemeine Hinweise zur Statistik ZSL

Grundlage der Daten sind jährlich durchgeführte Sonderauswertung der amtlichen Studierendenstatistik sowie der Prüfungsstatistik, mit der die Basiszahlen für die Parameterberechnung zum 'Zukunftsvertrag Studium und Lehre stärken (ZSL)' ermittelt werden.

Der ZSL hat zum Jahr 2021 das Programm zur Aufnahme zusätzlicher Studienanfänger/-innen des 'Hochschulpakts 2020' – mit geänderter Zielsetzung – abgelöst. Ziele des Zukunftsvertrags sind eine flächendeckend hohe Qualität von Studium und Lehre, gute Studienbedingungen in der Breite der deutschen Hochschullandschaft sowie der bedarfsgerechte Erhalt der Studienkapazitäten in Deutschland. Der Zukunftsvertrag wird gemeinsam von Bund und Ländern finanziert. Die Bund-Länder-Verwaltungsvereinbarung sieht vor, dass die Verteilung der vom Bund zugesagten Mittel für den Zukunftsvertrag auf die Länder auf Basis von Ergebnissen der amtlichen Hochschulstatistik erfolgt.

Die Verteilung der Bundesmittel des ZSL auf die Länder wird für jedes Jahr jeweils zum 31. Dezember des Vorjahres neu berechnet. Zur Berechnung wird ein Zwei-Jahres-Durchschnitt der Parameter anhand der jüngsten zur Verfügung stehenden endgültigen Ergebnisse des Statistischen Bundesamtes gebildet.

Die Basiszahlen für die Parameter zum aktuellen Berechnungsjahr stammen aus der Studierenden- und Prüfungsstatistik für diejenigen Berichtsjahre, die drei sowie zwei Jahre vor dem aktuellen Berechnungsjahr lagen (z.B. stammen die Basiszahlen für das Berechnungsjahr 2022 aus den Berichtsjahren 2019 und 2020).

Die Basiszahlen werden dabei jeweils nach den gruppierten Hochschularten 'Universitäten' und 'Fachhochschulen' unterteilt dargestellt. Die Ergebnisse für Universitäten umfassen dabei auch Pädagogische Hochschulen, Theologische Hochschulen und Kunsthochschulen, die Ergebnisse für Fachhochschulen auch Verwaltungsfachhochschulen.

Nach dem ZSL bemisst sich der Anteil an den im jeweiligen Jahr bereitgestellten Bundesmitteln, der für ein Land höchstens zur Verfügung steht, nach dem Anteil der Hochschulen dieses Landes an den bundesweiten amtlichen Zahlen der folgenden gewichteten Parameter

- a) Studienanfängerinnen und Studienanfänger (1. Hochschulsemester) im Studienjahr (Gewichtung: 20 %),
- b) Studierende im Wintersemester innerhalb der Regelstudienzeit zuzüglich zwei Semester (ohne sonstige Abschlüsse und Promotion) (Gewichtung 60 %),
- c) Absolventinnen und Absolventen (ohne sonstige Abschlüsse und Promotion) (Gewichtung: 20 %);

die Hochschulabschlüsse werden mit folgenden Faktoren berücksichtigt: Abschlüsse grundständiger Studiengänge ohne Staatsexamen: Faktor 1; Abschlüsse konsekutiver Master-Studiengänge: Faktor 0,5; Abschlüsse Staatsexamen: Faktor 1,5.

In die Parameterberechnung einbezogen werden die Hochschulen in staatlicher Trägerschaft, einschließlich der Hochschulen in Trägerschaft oder Rechtsform einer Stiftung oder Körperschaft des öffentlichen Rechts, sowie staatlich anerkannte Hochschulen, die überwiegend staatlich refinanziert werden. Welche nicht-staatlichen Hochschulen jeweils einbezogen sind, ist abschließend festgelegt und aus Abschnitt 2 ersichtlich. Die abgebildete

Quelle: Destatis, Statistischer Bericht „Sonderauswertung Zukunftsvertrag Studium und Lehre stärken“ (Stand: 21.02.2024)

Teilgesamtheit der Hochschulen weicht somit von der Grundgesamtheit der regulären Hochschulstatistik ab. Die Hochschulstatistik erstreckt sich regulär auf alle nach Landesrecht anerkannten Hochschulen, unabhängig von der Trägerschaft. Die regulären Ergebnisveröffentlichungen der Hochschulstatistik (Übersicht und weitere Erläuterungen unter https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bildung-Forschung-Kultur/Hochschulen/_inhalt.html)

umfassen daher auch die Hochschulen in privater oder kirchlicher Trägerschaft, die für diese Veröffentlichung, die sich nach der spezifischen Abgrenzung der Parameterberechnung für den Zukunftsvertrag richtet, nicht berücksichtigt wurden.

Auch bezüglich der Studierenden sowie der Absolventinnen und Absolventen wird nicht die ganze Grundgesamtheit der Studierenden- und Prüfungsstatistik abgebildet, da einzelne Studiengänge bzw. Abschlussarten bei der Parameterberechnung unberücksichtigt bleiben (siehe PDF-Dateien zu den Mischparametern).

Die für die Parameterberechnung verwendeten Studienanfängerzahlen entsprechen für die einbezogenen Hochschulen den Ergebnissen der Studierendenstatistik.

Quelle: Destatis, Statistischer Bericht „Sonderauswertung Zukunftsvertrag Studium und Lehre stärken“ (Stand: 21.02.2024)

Zukunftsvertrag: Liste der nichtstaatlichen Hochschulen im Mischparameter

Land	Name der Hochschule
Baden-Württemberg	Theologisches Seminar Reutlingen (Kirchl. FH)
	Evangelische Hochschule Ludwigsburg (Kirchl. FH)
	Evang. Hochschule Freiburg (Kirchl. FH)
	H für jüdische Studien Heidelberg (Kirchl. U)
Bayern	Kath. U Eichstätt-Ingolstadt (Kirchl. U)
	H für Philosophie München (Kirchl.-Theol. H)
	Augustana-H Neuendettelsau (Kirchl.-Theol. H)
	Katholische Stiftungshochschule München (Kirchl. FH)
	Evang. Hochschule Nürnberg (Kirchl. FH)
	H für evang. Kirchenmusik Bayreuth (Kirchl. Kunst-H)
	H für kath. Kirchenmusik und Musikpädagogik, Regensburg (Kirchl. Kunst-H)
Berlin	Evangelische Hochschule Berlin (Kirchl. FH)
	Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin (Kirchl. FH)
Brandenburg	Theologische Hochschule Elstal (Kirchl. FH)
Bremen	-
Hamburg	-
Hessen	Evangelische Hochschule Darmstadt (EHD), (Kirchl. FH)
	Theologische H Ewersbach in Dietzhöltal (Priv.-Theol. H)
	Luth.-Theologische H Oberursel (Kirchl.-Theol. H)
	Phil.-Theol. H Frankfurt a.M. (Kirchl.-Theol. H)
	Theol. Fakultät Fulda (Kirchl.-Theol. H)
Mecklenburg-Vorpommern	-
Niedersachsen	-
Nordrhein-Westfalen	Evang. Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe, Bochum (Kirchl. FH)
	Kath. Hochschule Nordrhein-Westfalen (Kirchl. FH)
	Rheinische FH Köln (Priv. FH)
	Technische FH (TFH) Georg Agricola zu Bochum (Priv. FH)
	Theol. Fakultät Paderborn (Kirchl.-Theol. H)
	H für Kirchenmusik der evang. Kirche von Westfalen, Herford (Kirchl.-Theol. H)
	Kirchliche Hochschule Wuppertal / Bethel (Kirchl.-Theol. H)
Rheinland-Pfalz	Katholische Hochschule Mainz (Kirchl. FH)
Saarland	-
Sachsen	Evangelische Hochschule Dresden (Kirchl. FH)
	H für Kirchenmusik der Evang.-Luth. Landeskirche Sachsens, Dresden (Kirchliche Kunst-H)
Sachsen-Anhalt	Evang. H für Kirchenmusik Halle (Kirchl. Kunst-H)
Schleswig-Holstein	FH für Verwaltung und Dienstleistung Altenholz (Verw-FH)
Thüringen	-

https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bildung-Forschung-Kultur/Hochschulen/_inhalt.html#sprg233706